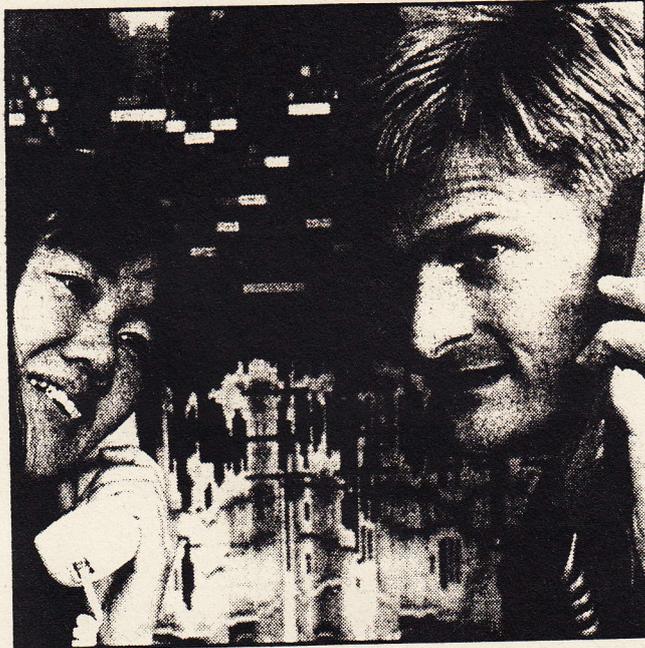


## Vielversprechendes Projekt: Übersetzer in der Muschel



Mit Hilfe eines elektronischen Simultanübersetzers kein Problem: Gespräche zwischen Japanern und Deutschen in ihren Muttersprachen. Foto: Siemens

München (rb). Japaner, Amerikaner und Deutsche sollen in naher Zukunft auch ohne Fremdsprachenkenntnisse miteinander telefonieren können. Partner dieses ehrgeizigen Entwicklungsprojekts sind die Carnegie Mellon Universität in Pittsburgh (USA), die Universität Karlsruhe, das Advanced Telecommunications Research Institute International in Kyoto (Japan) und das Siemens Forschungsinstitut in München-Perlach.

Das Ziel der ersten Projektphase ist ein Telefonsystem mit elektronischem Simultandolmetscher und einem Wortschatz von rund 500 Wörtern. Für zwölf kurze Dialoge werden zunächst Frage-Antwort-Sätze entwickelt, die der Computer innerhalb weniger Sekunden in die jeweilige Lan-

dessprache übersetzen soll.

Die Gesprächsteilnehmer werden dereinst in ihrer Landessprache problemlos per Telefon Hotelzimmer in Tokio oder New York reservieren können. In mehreren Schritten analysiert das System die gesprochene Sprache: Die Laute mit ihren Schallwellen werden in computerverständliche Frequenzmuster übertragen. Anschließend sucht der Rechner in seinem Duden, welche Wörter zu der gespeicherten Lautschrift passen.

Nach der Analyse des Satzbaus und des Inhalts bringt der Computer die Aussage in sinnvolle Wortfolge-Kombinationen und übersetzt diese in die gewünschte Zielsprache – die nächste Frage aus New York oder Tokio kann jetzt geklärt werden.